



Die Weiten der Knechtstedener Klosterbasilika füllte der Männerchor mit weihevoller Adventsstimmung.

Klänge voll Lebensfreude und Energie

VON JAN ROSSBACH, 05.12.06, 07:12h

Dormagen-Knechtsteden - Mit einem großen Chorkonzert wurde die Advents- und Weihnachtszeit in der großen romanischen Klosterbasilika in Knechtsteden eingeläutet. Zum ersten Mal standen dabei der Junge Chor St. Katharina Hackenbroich „Da Capo“ und der Männerchor Bayer Dormagen unter Leitung von Horst Herbertz gemeinsam auf der Bühne. Doch den ersten Teil des Konzertes mit dem Titel „In dulci jubilo“ bestritt zunächst der traditionsreiche Männerchor alleine, der im Jahre 1927 als Werkchor von Bayer-Dormagen gegründet wurde.

Schon nach wenigen Takten von „Tröstet mein Volk“, das der intonationssichere Männerchor zu Beginn gefühlvoll anstimmte, wurden die Weiten der wunderschönen Klosterbasilika mit weihevoller Adventsstimmung erfüllt. Die folgende Adventskantate, zusammengestellt aus vier bekannten Weihnachtsliedern (darunter „Es kommt ein Schiff geladen“ und „Maria durch den Dornwald ging“) fügte sich nahtlos in die festliche Stimmung ein.

Doch dann war die Jugend an der Reihe. Der im Jahre 1983 gegründete Junge Chor St. Katharina Hackenbroich, genannt „Da Capo“, sorgte in der folgenden Stunde für hinreißende Klänge, Lebensfreude und Energie. Das Rheinische Oratorienorchester erwies sich wie schon zuvor beim Männerchor auch hier als perfekt eingespieltes Begleitensemble. Doch hinzu kamen jetzt noch belebende Percussion-Elemente und das - ebenfalls von dem temperamentvollen Chorleiter Horst Herbertz gespielte - E-Piano.

Den Beginn dieses zweiten Blocks machte „Prepare ye the way of the Lord“, gefolgt von vielen bekannten und unbekannt internationalen Weihnachtsliedern. Chor und Orchester spielten sich nach und nach in einen regelrechten Rausch, der sich auf das Publikum übertrug. Und als man in die begeisterten jungen Gesichter sah, spürte man einen Hauch von Weltjugendtag durch die Basilika wehen. Auch musikalisch fühlte man sich an den großen Gottesdienst auf dem Marienfeld erinnert.

Diese Art von Musik, die teilweise wie Filmmusik daherkommt, die Streicher-Klangteppiche, die fetzigen Rhythmen gepaart mit dem Balladen-Tonfall des E-Pianos, all dies wird gerne etwas abfällig mit dem Begriff Sakro-Pop bezeichnet. Doch abfällig hin oder her, ob Sakro-Pop oder Kitsch - es machte schlicht Spaß zuzuhören.

Zwischendurch gab es besinnliche Texte, unter anderem von Papst Benedikt XVI., vorgetragen von Martin Mölder, der durch den gesamten Abend führte. Zum Schluss fügten sich dann beide Chöre zu einem riesigen Klangkörper zusammen und schlossen den Abend mit dem beliebten Weihnachtslied „Angels we have heard on high“, dessen „Gloria“-Ausschweifungen jeden zum Mitsingen animierten. Mit den zwei wohl meistgesungenen Weihnachtsliedern der Welt als Zugabe („Stille Nacht“ und „O du fröhliche“) endete ein lebhafter und Energie spendender Abend.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1162473139982>

FENSTER SCHLIESSEN